

Pressemitteilung

15. Januar 2013

VF/ea

Erinnerung an Stürmung der Stasi-Dienststellen 1989/90 „Friedliche Revolution ging von Sachsen aus“ Forderung nach Aufklärung über SED-Diktatur in den Schulen

Heute jährt sich zum 23. Mal die Erstürmung des Stasi-Hauptquartiers in Berlin. Aus diesem Anlass hat der Bund der stalinistisch Verfolgten, Landesverband Sachsen e.V. daran erinnert, dass in Leipzig die Stasi-Bezirksverwaltung bereits am 04. Dezember 1989 besetzt wurde. Bürgerkomitees gelang es so, die Vernichtung der Stasi-Akten zu stoppen. Auch in anderen sächsischen Städten wurde der DDR-Geheimdienst bereits vor Weihnachten 1989 von der Bürgerbewegung kontrolliert.

Dazu erklärt **Volkhard Fuchs**, stellv. Vorsitzender des Bundes der stalinistisch Verfolgten, Landesverband Sachsen e.V.:

„Die friedliche Revolution in der DDR ging von Sachsen aus. So wichtig die Erstürmung der Stasi-Zentrale in Berlin historisch auch war, in Sachsen nahm der Widerstand gegen das DDR-Regime seinen Anfang. Daran wollen wir als ehemals Verfolgte heute erinnern, wo alle nach Berlin gucken. Gleichzeitig mahnen wir, die Geschichte nicht zu vergessen. An den Schulen muss mehr als bisher gelehrt werden, was die SED-Diktatur war. Wenn jeder Schüler eine frühere Stasi-Haftanstalt besichtigt, dann ist das das beste Mittel gegen Ostalgie.“

Der Bund der stalinistisch Verfolgten, Landesverband Sachsen e.V. fordert deshalb die Schulen im Freistaat auf, das Thema SED-Diktatur mehr als bisher im Unterricht zu behandeln. Der Verein bietet dabei mit seinen Zeitzeugen Unterstützung an.

Der Bund der stalinistisch Verfolgten, Landesverband Sachsen e.V. setzt sich für die Rechte ehemals politisch Verfolgter und ihrer Hinterbliebenen ein. Das schließt den Psychiatriemissbrauch der SED-Diktatur ein. Der Verein fordert Wiedergutmachung gegenüber den Opfern des Stalinismus und Kommunismus. Er fördert seine Ziele auch durch die Herausgabe von Verbandspublikationen sowie durch Zeitzeugenprojekte an Bildungseinrichtungen und leistet damit einen Beitrag zur Festigung der Demokratie.

Kontakt:

Volkhard Fuchs

Mobiltelefon: +49 173 8440952